

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

13 (16.1.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.50. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Preizettel 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Restamezelle 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 500. 14 555 28. Dez. 1895 (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Rindersbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 13. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Mittwoch den 16. Januar 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Der Sturz des Cabinets Dupuy.

Paris, 14. Jan.

Nachdem soeben die Kammer die Einsetzung einer Untersuchungskommission betr. das Abkommen Raynals mit den Eisenbahngesellschaften beschlossen, beantragte, Bourquery de Boisser in eine Tagesordnung, welche die Regierung auffordert, kräftig die Rechte des Staates zu vertheidigen, welche das Urtheil des Staatsraths unberührt gelassen habe, da dasselbe nur eine Spezialfrage entscheide. Die Regierung nimmt die Tagesordnung Trelat an, welche Respekt vor dem Urtheil des Staatsraths verlangt wegen des Prinzips der Trennung der administrativen und der legislativen Gewalt. Die Kammer beschließt mit 280 gegen 231 Stimmen die Priorität der Tagesordnung Bourquery de Boisserin. (Bewegung.)

Ministerpräsident Dupuy: Die Regierung hat über die Priorität nicht die Vertrauensfrage gestellt; sie stellt jetzt die Vertrauensfrage und verlangt die Ablehnung. Der Antrag Bourquery wird abgelehnt mit 264 gegen 246 Stimmen.

Gerville-Beache beantragt die einfache Tagesordnung, da die Tagesordnung Trelat die Aufgabe der formellsten Rechte des Staates bedeute. Dupuy weist die einfache Tagesordnung zurück. Bourquery: Indem die Regierung die einfache Tagesordnung ablehne, opfere sie ihrer Eigenliebe die finanzielle Zukunft des Landes. Sollte man künftig sagen, daß die Kammer die mit der Regierung aus dunklen Gründen verbundenen, die kommenden Generationen kompromittire? Die einfache Tagesordnung wird abgelehnt mit 266 gegen 250 Stimmen.

Kranz beantragt eine Tagesordnung, welche erklärt, die Kammer behalte sich die Rechte des Staates vor. Dupuy verlangt die Tagesordnung Trelat. Summe! Die Regierung foltere das Gewissen der Deputirten; sie wolle sie zwingen, gegen die Verfassung zu votiren und servil dem Ministerium zu gehorchen! Diese feurig gesprochenen Worte stimmen im letzten Augenblick die Kammer um, die durch die zahlreichen Voten ermüdet und verwirrt ist. Die Priorität der Tagesordnung Trelat wird abgelehnt mit 263 gegen 241 Stimmen.

Ministerpräsident Dupuy erklärt, das Ministerium könne nicht länger im Amt verbleiben. Die Minister verlassen den Saal. Höhnischer Beifall bei den Sozialisten. Die Tagesordnung Kranz wird einstimmig angenommen.

Da Bourgeois von Paris abwesend ist, fand Abends keine Konferenz statt. Für das event. Ministerium Bourgeois nennt man laut „Fr. Zig.“: Doumer: Finanzen, Cavaignac: Krieg, Vorthou: Unterricht.

Der Anarchistenspion Cotin.

Trotz aller offiziellen Ablehnung des Pariser Kobas-Bureaus hält sich die Geschichte von dem in London abgefaßten Anarchistenspion Cotin aufrecht.

Eugen Cotin, ist 20 Jahre alt. Er gab sich anfangs in London für einen Handlungsgehilfen aus, verfügte aber später über ein kleines Badengeschäft mit Pariser Waaren im französischen Quartier. Unter den Anarchisten galt er, wie man der „Köln. Z.“ schreibt, für einen begeisterten Anhänger ihrer Sache, obgleich der Anarchist Jacoffe, mit dem er über den Kanal fuhr, in Dieppe von der französischen Polizei verhaftet wurde. Der Zufall entlarvte den französischen Spion.

Cotin pflegte seine Briefe aus Frankreich an die Adresse eines Gefinnungsgenossen richten zu lassen; dieser besah ein Weib, und dieses Weib offenbar große Neugier; denn eines Tages belohnte es ihn, das „c/o (care of = per Adresse) zu übersehen und einen eingelaufenen Brief zu öffnen.“ Er enthielt außer einer Geldanweisung die Aufforderung aus Paris, über verschiedene Anarchisten ausführlich zu berichten. Die Frau theilte dies ihrem Gatten mit, und bald war die Entdeckung Gemeingut aller Anarchisten. Die Folge war, daß man dem arglosen Cotin eine Falle stellte.

Eine Versammlung angeblich zur Gründung eines geheimen Clubs, wurde in einem Hause in Fitzroy-Street veranstaltet, und zur Unterhaltung wurde ein als Hypnotiseur und Mesmerist bekannter italienischer Anarchist zugezogen. Nachdem verschiedene Brüder sich seiner Bearbeitung unterzogen hatten, wurde auch Cotin zur Hypnotisirung eingeladen. Cotin lehnte ab; wie, wenn er in der Hypnose seine Spiegelgeheimnisse ausplauderte! Dann kam das Gespräch auf Spione, wobei Niemand so wader von deren Ermordung sprach als Cotin. Damit war der psychologische Augenblick gekommen: man hielt ihm den abgegangenen Brief vor das Gesicht, und zwar gerade in Gegenwart derjenigen Brüder, über die er Auskunft geben sollte. Beugnen war unmöglich, und sofort setzte sich die Versammlung als hochnothwendiges Halsgericht zusammen und verurtheilte den Verräther zum Tode.

Zum Glück für ihn vermochte man sich nicht über die Art der Hinrichtung zu einigen; die Franzosen stimmten für den Revolver, die Italiener für den Dolch, aber die anwesenden „Damen“ fürchteten sich vor Blut und stimmten für einen Aufschub, um Cotin zu einem umfassenden Geständniß zu veranlassen. Der weibliche Rath schlug durch, und Cotin erzählte darauf seine Lebensgeschichte. Im vorigen Jahre, so heißt es darin, begab er sich, seiner Familie müde, nach London, und da ihm das Geld ausging, spazierte er zu Fuß nach Cardiff, um sich als Matrose zu verbinden, und erhielt dann durch den französischen Consul freie Ueberfahrt auf einem Rüstendoot nach Nelson. Dort wurde er unmittelbar nach der Ermordung Carnots als Anarchist drei Wochen lang festgesetzt und marschirte darauf nach La Rochelle, wo ihn die Polizei besohligte und ihn als Spion für London mit 200 M. monatlich anwarb. Ein Agent begleitete ihn nach Paris, wo er dem Minister des Innern Dupuy und verschiedenen Polizeibeamten vorgestellt wurde, und so langte er am 9. August als wohlbestallter Kundschafter an.

Von London machte Cotin mehrere Ausflüge nach Paris; sein Gehalt wurde erhöht und er erhielt noch 400 Fr., um besagtes Badengeschäft zu eröffnen. Bald hatte er sich in seinen Beruf so eingearbeitet, daß er mit dem englischen Geheimpolizisten Flood und dem gefürchteten Inspektor Melville in Verbindung treten konnte, und zum Schluß feuerte er noch einen sehr wirkungsvollen Schuß ab, indem er verschiedene bekannte Anarchisten als ebenfalls im Solde der französischen Polizei stehend an den Pranger stellte. Natürlich entstand darob ein ärgerlicher Streit im Lager der Anarchisten, und Cotin wurde vorläufig unter strenge Aufsicht gestellt. Mittlerweile aber ist es ihm gelungen, nach Paris zu entkommen, während die Drahtsaat, die er gesät, in manningfadem Zwist unter den Anarchisten herrlich aufgegangen ist. Man sucht nach neuen Verräthern, beargwöhnt diejenigen, die Cotin denunzirt, und verachtet die Weichhergigen, die vor sofortiger Hinrichtung zurückschrecken.

Badische Chronik.

* Waldshut, 14. Jan. In der Gypssteingrube an der Straße nach Gurtweil wurde durch einen Erdsturz der Erdarbeiter Penn von Thingen verschüttet. Der Mitarbeiter desselben hatte einige Minuten zuvor die Grube verlassen, um sein Vesperbrot in der Stadt einzunehmen, als er, wenige Schritte von der Unglücksstätte entfernt, plötzlich ein Krachen hörte und mehrere Bäume in den Boden versinken sah. Dessen Ruf blieb von dem in dem Gypssteinbruch zurückgebliebenen Arbeiter unbeantwortet. Auf die von dem Mitarbeiter des Penn erstattete Anzeige wurde sofort die Feuerwehralarmirt, welche nach kurzer Zeit auf der Unglücksstätte eintraf, woselbst schon der Vertreter des großh. Bezirksamts und der Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion mit dem Damm- und Straßenmeister zur Besichtigung der Unglücksstätte und Leitung der Rettungsarbeiten anwesend waren. Die Rettungsarbeiten konnten bei der Gefährlichkeit der Situation nur mit äußerster Vorsicht vorgenommen werden, doch wurden Nachts halb 11 Uhr die ersten Lebenszeichen von dem verschütteten Manne vernommen. Die Rettungsarbeit wurde trotz der großen Kälte die ganze Nacht fortgesetzt und mühten den arbeitenden Reuten mehrmals Erfrischungen gereicht werden, um fortarbeiten zu können. Gegen Mitternacht konnte man sich mit dem Verschütteten verständigen und erfahren, daß er in einer Spalte eingeklemmt, jedoch unverletzt sei und sitzen, so wie stehen könne. In der Nacht wurde noch nach Stollenarbeitern von Grimmlshofen telegraphirt, welche im Laufe des Vormittags eintrafen. Um 1 Uhr Mittags trennte sich nochmals eine größere Erdmasse ab, wodurch das Schutgerüst in dem Schachte theilweise abgeschlagen wurde. Nach diesem Abbruch rief der Verschüttete plötzlich, er sehe Lichtschein, und wurde sofort mit einem Bohrer weiter gearbeitet, welches den Verunglückten bald erreicht hatte. Durch das Bohrloch wurde demselben etwas Nahrung zugeschoben. Unter Lebensgefahr wurde die den Verschütteten von der Rettungsmannschaft trennende Wand durchbrochen und derselbe um halb 2 Uhr aus seinem ungemüthlichen Aufenthalt herausgehoben. Penn war völlig unverletzt, sah jedoch in Folge der 22 1/2 stündigen Eingekerkertheit sehr angegriffen aus und begab

Ungarnt.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mit diesem Entschlusse war er ins Haus zurückgekehrt, hatte sein Schlafzimmer aufgesucht und sich seit lange zum ersten Male wieder eines tiefen, traumlosen Schlafes erfreut. Mit diesem Entschlusse hatte er am Morgen sein Arbeitszimmer betreten und noch einmal Kraft zur Ausführung gezogen aus dem Waldduft, den ihm der Wind durch das offene Fenster trug.

Eilfertig hatte ihm die alte Katharine das Frühstück herbeigebracht und gleichzeitig die soeben eingegangenen Postjachen gebracht. Mit dem ersten Blick, den er in eines der unter Kreuzband gekommenen Zeitungsblätter gethan, waren alle seine guten Vorsätze wieder zu Schanden geworden.

Nicht mehr im geheimen schleicht die Verleumdung; sie erhebt jetzt schon ihr Haupt, sie findet Eingang in die Spalten der Tagesblätter, weiter und weiter wird man das willkommene Thema ausspinnen! Was wird man noch alles in seiner, in Erikas Vergangenheit aufspüren, dessen Name wird noch mit an die Deffentlichkeit gezerrt, in den Staub getreten werden?

Ist's nicht genug an dem Unglück, das ihn getroffen? Muß man ihn auch noch mit Rot bewerfen, ihn und die, welche ihm theuer sind?

Der Aufschwung, den er genommen, war wieder gewichen, von Neuem bemächtigte sich seiner eine grenzenlose Niedergeschlagenheit; riesengroß stieg in seinem Herzen das Mißtrauen gegen die Menschen empor. Er vergegenwärtigte sich, wie man heute morgen beim Kaffeetisch sich die Zeitungsnotiz vorlas und daran seine Betrachtungen knüpfte, wie gestern Abend in den Bierstuben und in den Restaurants ein Gast den andern darauf aufmerksam gemacht hatte.

„Sie lesen es auf den Baaten, in den Pferdebahnen, jeder Droschkenkutscher, der auf dem Bock sitzend sein Zeitungsblatt hervorzieht, jedes Kind, das einen Blick in das Blatt wirft, das es auf dem Tische liegend findet, und sie weisen mit Fingern auf mich,“ murmelte er mit immer steigender Gereiztheit, und die alte Katharine war das Opfer seiner genarrten Nerven geworden.

Nach dem Ausbruch gegen sie hatte er sich noch einmal aufgerafft, um sich zur Arbeit zu setzen, aber es war nicht möglich gewesen, nur einen Gedanken darauf zu richten, und die Ladung des Polizeipräsidenten erschien ihm wie eine Entschuldigung vor sich selbst.

Jetzt durfte er die Arbeit beiseite schieben, die ihm eine Qual war, um — sich anderen Qualen anzukneifen. Er zweifelte nicht daran, daß das, was die Notiz so verhäßt und doch so geschickt andeutete, bereits in irgend einer Weise ins Werk gesetzt war, daß die Beschuldigung irgend eine Form gewonnen hatte, welche es den Behörden zur Pflicht machte, sich damit zu beschäftigen.

Was würde seiner auf dem Polizeipräsidenten warten? Und was wartete seiner auf dem Wege dahin? War er nicht gleich einem jener unglücklichen Deserteure, die man in die Gasse führt, um Spießruthen zu laufen? Ach, und diese Gasse war unendlich lang!

Sie begann an der St. Hubertus-Allee, wo die Maurer bei ihrem Frühstück saßen; Ebell zweifelte nicht, daß sie die Zeitung gelesen hatten und die Notiz besprochen; sie setzte sich fort in der langen Strecke, die er auf der Dampfstraßenbahn und der Pferdebahn zu durchmessen hatte, um nach dem Alexanderplatz zu gelangen.

Das Glück war ihm jedoch günstig. Der Wagen der Dampfbahn, in den er stieg, war leer und nahm auch unterwegs nur wenige Mitfahrer auf, die den Baumeister augenscheinlich nicht kannten. Auch die Insassen des Pferdebahnwagens, den er am Endpunkt der Dampfbahn, dem Nollendorfsplatz, bestieg, um nach dem Alexanderplatz zu gelangen, waren ihm fremd, aber mit einer wahren Todesangst heftete sich sein Auge auf jeden, der ein Zeitungsblatt vor sich ausgedreht hatte, gewärtig, er werde seinen Nachbar auf die sensationelle Mittheilung aufmerksam machen. Der Unglückliche fühlte sich wie in allen Oubliern zerschlagen, als er den Ruf des Kondukteurs: „Alexanderplatz!“ vernahm und den Wagen verlassen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

sich von einer großen Menschenmenge begleitet in die Bahnhofsrestauration, um nach Erholung und eingenommener Erfrischung nach Thingen zu seiner beängstigten Familie zu fahren.

Die Sigelklingen (N. Stodach), 18. Jan. Heute verließ uns Herr Steuerassessor Schneider, um seinen neuen Wirkungskreis in Triberg anzutreten.

Hederlingen, 14. Jan. Das Elektrizitätswerk ist gefehert; es sind so viele Anmeldungen zum Anschluß eingegangen, daß mit den Vorarbeiten begonnen werden kann.

Baden, 14. Jan. Für die Erstellung einer größeren Schutzhütte auf dem Merkur mit einem Kostenaufwand von 2000 M. sollen nach Antrag der städtischen Baukommission die erforderlichen Mittel im Voranschlag für 1895 vorgesehen werden.

Rosbach, 14. Jan. Der hiesige landwirtschaftliche Verein hielt gestern eine Versammlung in Dallau ab, die sehr gut besucht war.

Aus den Nachbarländern.

Göppingen, 14. Jan. Im hiesigen Oberamtsbezirk wurden durch den vom Samstag auf Sonntag stattgefundenen Schneesturm mehrere Verkehrsstörungen hervorgerufen.

Waldmichelbach, 14. Januar. Die zweite hiesige Ständekammer hat den Bahnbau Württemberg-Waldmichelbach genehmigt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Jan.

Seimisches Kunstgewerbe. Die hiesige Landesuniversität Sieben hat am letzten Sonntag dem Staatsminister Dr. Singer in Darmstadt zu dessen 70. Geburtstag eine kunstreich prächtig ausgestattete Adresse überreicht.

Kaiser Wilhelm-Passage. Ein reicher Engländer, Bankier Jacoby aus London, soll beabsichtigen, die ganze Kaiser Wilhelm-Passage anzukaufen und in ein einziges großes Kaufhaus umzuwandeln.

Die die Bilder im Kaleidoscop oder vielleicht besser noch, wie die Wandelbilder im „Odeon“, so ziehen im Kaiser panorama die prächtigen Diapositive aus aller Welt an unseren unerfährlichen Blicken vorüber.

Sier Schäler, Knaben im Alter von 10 bis 18 Jahren, verübten von kurz vor Weihnachten bis jetzt in verschiedenen Bädern der östlichen Kaiserstraße, Kronen-, Adler-, Zähringer- und Kreuzstraße verschiedene Diebstähle.

theils fingerten sie Schiedswaaren in geringem Werthe. Die Sachen theilten sie mit einander. Bei der Ausübung der Diebstähle gingen zwei, auch drei zusammen nach vorheriger Verabredung in den betreffenden Bädern, kauften zum Vorwand eine Kleinigkeit, während sich einer vor den, der die Diebstähle ausführte, hinstellte, damit er vom Verkäufer nicht gesehen werden konnte.

Fischer Diebstahl. Gestern Abend 10 Uhr kam am hiesigen Hauptbahnhof unter Zollverschluss eine Kiste mit 136 Stück neuen Nickeluhren als Gültgut an.

Gestohlen wurde einem Backofenbauer in der Schützenstraße aus seinem hiesigen Geschäfte und auswärts vom September bis Ende Oktober v. J. zwölf Stück Backsteinöfen und eine Wasserwaage im Gesamtwert von 27 M.

Ferhaftungen. Ein stellenloser Feiger aus Mainz, welcher vom groß. Amtsgericht in Rehl wegen Körperverletzung und Drohung verfolgt wurde, ist heute früh hier verhaftet worden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Jan. Dem Reichstage soll den Vätern zu Folge in der feigen Tagung noch ein Gesetzentwurf über die Aenderung des Zollvereinigungsvertrags bezüglich der kommunalen Besteuerung zugehen, welcher die den Gemeindefürsorge in den Weinländern gestattete Weinbesteuerung auf sämtliche Gemeinden ausdehnt.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Dresden, 15. Jan. In der Vorstandssitzung der deutschen Kolonialgesellschaft wurde der seitherige Präsident Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg zum Ehrenpräsidenten, v. Bennigsen u. Dr. Hammacher zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Budapest, 15. Jan. Der Kaiser genehmigte bereits die gebildete Ministerliste. Das neue Ministerium wird sich am Sonnabend der Kammer vorstellen.

Sofia, 15. Jan. Die parlamentarische Kommission zur Feststellung der Verfassungs-Verletzungen des Kabinetts Stambulow beginnt heute unter Vorsitz des Dr. Colons ihre Sitzungen.

Brüssel, 15. Jan. In einer Generalversammlung hat der Generalrath der Arbeiterpartei beschlossen, im ganzen Lande eine gleichzeitige Agitation für das allgemeine und gleiche Wahlrecht bei den Gemeindefürsorge vorzubereiten.

Paris, 15. Jan. In den Wandelgängen der Kammer war vielfach die Meinung verbreitet, die Untersuchung der Zinsgewähr wäre abgelehnt worden, wenn Dupuy dagegen gesprochen hätte.

Paris, 15. Jan. Sämtliche heutigen Morgenblätter besprechen den Ausbruch der Ministerkrise. Das Sozialistenblatt „Republique française“ sagt, daß Dupuy seit acht Monaten von Zweideutigkeiten gelebt habe, woran auch das Kabinett gestorben sei.

Paris, 15. Jan. Sämtliche heutigen Morgenblätter besprechen den Ausbruch der Ministerkrise. Das Sozialistenblatt „Republique française“ sagt, daß Dupuy seit acht Monaten von Zweideutigkeiten gelebt habe, woran auch das Kabinett gestorben sei.

Kalkül, welche unterlegen ist; der wirklich Besiegte ist der neue Geist Spillers. Wenn ein neues Kabinett der Kammer ein Programm von dringenden Reformen vorlegen werde, dürfte es auf eine große Mehrheit rechnen.

London, 15. Jan. Meldungen aus Buenos Ayres zufolge wird von dort eine Kabinettskrise befürchtet, da Präsident Saenzusa die von den Ministern vorgeschlagene Amnestie verweigert.

Cremona, 15. Jan. Eine unbeschreibliche Aufregung verursacht die Flucht des Ehrenmeherrn Dr. Soenardi, welcher als Direktor einer Privatberufungsanstalt sämtliche Gelder der Anstalt unterschlagen hat.

Athen, 15. Jan. Die Delmannisten werden in Patras ein Protestmeeting gegen die Regierungsvorschläge betr. die Korinthenfrage und die Aufhebung des Dekrets veranstalten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Jan.

Fortsetzung der gestrigen Interpellation Hehl betr. Errichtung von Handwerker- und Gewerbeschulern.

Abg. Gize (Zentr.): Wir selbst wollten diese Interpellation einbringen und waren durch das Vorgehen der Herren Interpellanten freudig überrascht.

Der Regierung kann ich den Vorwurf der Zauderpolitik nicht ersparen. Die Vorlage des Herrn Handelsministers betreffend das Lehrlingswesen ist indes erwägenswerth.

Familiennachrichten.

Todesfälle: 11. Jan. Katharina Schaaf, alt 79 Jahre, Wittve des Glasmalers Daniel Schaaf, alt 10 Monate 21 Tage, Vater Jakob Zwiebelhofer, Schloffer.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations like Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, etc., under different categories like 'Anfangskurse' and 'Schlusskurse'.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Erbschaftsgeschäft für 1895 betr. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden beauftragt, die nach Maßgabe der Bestimmung in Absatz IV der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1888 — Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 48 Seite 662 — vorzunehmende „Öffentliche Aufforderung“ sofort in ersichtlicher Weise mehrmals zu erlassen.

Auch empfiehlt es sich für jedes andere nicht augenscheinliche Gebrechen, wie z. B. Schwerhörigkeit, Kurzsichtigkeit, Herzleiden etc., das Zeugniß eines Spezialarztes längstens bis zur Musterung vorzulegen. Stumme, Taubstumme, Gekrüppelte und solche, welche schon an Geisteskrankheit gelitten, haben, sofern sie sich schon in einer Taubstumm- oder Irrenanstalt befinden, ein Zeugniß dieser Anstalt über die Art ihres Leidens beizubringen, damit ihre Ausmusterung auf Grund desselben erfolgen kann.

Die Angabe des Standes oder Gewerbes des Pflichtigen hat möglichst genau zu erfolgen, z. B. bei Schmieden, „Beschlagschmied“, bei Schlossern „Maschinenschlosser“ u. s. w.; auch ist bei Landwirthen und Dienstnechten anzugeben, ob sie der Pferde- waltung kundig sind.

Die Militärpflichtigen sind bei der Anmeldung insbesondere auch noch davon in Kenntnis zu setzen, daß nur der Besitz eines Meldeheims, welcher jedoch nur noch bis 31. März l. J. ertheilt werden kann, zur Auswahl des Leihpächters berechtigt und bei der freiwilligen Meldung unter Verzichtleistung auf das Loos bei der Musterung auf die bezüglichen Wünsche der Militärpflichtigen nur insoweit Rücksicht genommen werden kann, als es in der Betracht kommenden Verhältnisse gestattet.

Ferner ist denselben zu eröffnen, daß die vorgelegten ärztlichen Zeugnisse mit Ausnahme der bezirksärztlichen oder der von einer öffentlichen Anstalt ausgefertigten nur dann Berücksichtigung finden, wenn dieselben von der Ortspolizeibehörde (Bürgermeisteramt und in Karlsruhe Bezirksamt) beglaubigt sind.

Schließlich werden die Gemeinderäthe über die während des Jahres erfolgenden Ans- und Abmeldungen von Militärpflichtigen zur künftigen genauen Darnachachtung auf die Bestimmungen in Absatz X und XI der oben erwähnten Verordnung noch ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Die Stammlisten sind nach erfolgter Fertigstellung längstens bis zum 8. Februar l. J. hierher vorzulegen. Karlsruhe, den 31. Dezember 1894.

Großh. Bezirksamt. Jacob.

Das Erbschaftsgeschäft für 1895 betreffend. Die Herren Standesbeamten des Amtsbezirks werden beauftragt, bis zum 15. l. Mts. gemäß Absatz III der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Dezember 1888 — Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 48 Seite 662 — aus dem Sterberegister eine Zusammenstellung aller in dem vorhergehenden Kalenderjahre in der Gemeinde gestorbenen männlichen Personen, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, anzufertigen zu lassen.

Die Zusammenstellung ist getrennt für die in der Gemeinde geborenen und die nicht in der Gemeinde geborenen Verstorbenen anzulegen und ist die erste Abtheilung bis zu dem oben erwähnten Zeitpunkt dem Gemeindevorstand und die letztere Abtheilung der diesseitigen Behörde einzureichen. Karlsruhe, den 31. Dezember 1894.

Großh. Bezirksamt. Jacob.

Bürger-Gesellschaft.

Rorgen Mittwoch Abend 7,9 Uhr.

Vereinsversammlung

(Beisprechung, Spiel u. Regelaabend) im Scheffelhof — Werderplatz — wozu einladet

Der Vorstand.

Gefunden Geld!

Alte Briefmarken auf Briefstücken, Couverts mit eingedr. Marken aus den Jahren 1849 bis 1869 kauft fortwährend zu den höchsten Preisen. Seltenheiten werden bis zu Mk. 20.— per Stück bezahlt. Georg Buck, Urm. a. D. am Karlsplatz. 12741.3.2

Seeleustige junge Leute erhalten, wenn Mittel z. Ausrückung f. lange Fahrt vorhanden, sofort u. jederzeit Stellung auf 1 klassig. Segelschiff u. Dampfern. M. Glöde, II. Borrichen 36, Hamburg. Concessionirte Stell. Vermittl. für 545

Buchhalter

mit 10. Referenzen wünscht die Stelle zu verändern und sucht dementsprechend dauernd Engagement. Off. unt. 8. Körnerstr. 17, 1. St. erb. 603.2.1

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres lieben unvergesslichen Bruders und Onkels

Fridolin Moos, Sergeant

fagen wir allen Freunden und Bekannten hauptsächlich seinen Kameraden den Herrn Lieutenanten von Raitat und der Waise unserer herzlichsten Dank.

Georg Weber u. Frau.

Megand. Weber u. Frau.

Sifette Moos.

Sophie Moos.

Frieda Ringler. 599

Daxlanden, den 13. Jan. 1895.

Wer

seine Uhr schnell, gut und billig reparirt haben will, der gehe zu Uhrmacher F. Joseph, 8079.150.74 Amalienstr. 39.

Bäckerei

Eine gutgehende Bäckerei in einem größeren Dorfe Badens ist sofort zu verkaufen. 31

Offerten unter Nr. 604 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Werderstraße 69, 4. St.

sind 2 Regulatoren mit Schlagwert billig abzugeben. 610

Unsere grosse Reise um die Welt.

Für Sie bestimmt!

Es ist die erste Lieferung des im Verlage der WERNER COMPANY in Chicago und Berlin erscheinenden Prachtwerks „Im Fluge durch die Welt“ von John L. STODDARD, enthaltend Photographieen der hervorragendsten Städte, Gegenden und Kunstwerke der Welt.

Sie haben in Ihrem Leben noch nie etwas Aehnliches vor Augen bekommen! Die erste Photographie ist ein Bildniß John L. Stoddards selber — des berühmten Reisenden, der von allem Schönen, das er gesehen, Aufnahmen gemacht und sie in seiner bestrickenden Art geistvoll beschrieben hat.

Dann gelangen wir zum Panorama von Paris, der grossen und gleichsam alltäglich im Festgewande prangenden Weltstadt von zweieinhalb Millionen Einwohnern, die das Paradies aller Touristen ist. Jede Einzelheit tritt mit wunderbarer Klarheit hervor. Die Photographie ist so scharf, dass in den Architekturen des Vordergrundes jedes Detail zu erkennen ist, während fern gegen den Horizont sich leichtschleiert die riesengrosse Silhouette des Eiffelthurms abhebt.

Die dritte Platte ist vollends ein wahres Kleinod.

Eine der lieblichsten Stellen in den Trossachs von Schottland ist die kleine Wasserflüsse, die unter dem Namen „Loch Katrine“ bekannt ist. Der stille Bergsee ist mit schönster Naturwahrheit abgebildet. Im Mittelpunkt liegt die prächtig bewaldete „Ellen-Insel, deren Bäume sich mit allen Blättern und Zweigen in der spiegelklaren Oberfläche des von keinem Windhauch bewegten Wassers abmalen. Die massigen Formen der Berge erheben sich ringsum wie gigantische Wächter dieses reinenden Idylls und Licht und Schatten haschen und umschlingen sich wie ein spukhafter Elfenreigen.

Blarney Castle in Irland mit dem von Hunderten und Tausenden von Pilgern geküsteten zauberkräftigen „Blarney-Stein“ ist der Gegenstand der nächsten Ansicht.

Dann beachten Sie freundlichst das folgende Bild. Es ist das Panorama Stockholm, der schönen Hauptstadt Schwedens, des „nordischen Venedig“. Die Schiffe am Quai, das Leben und Treiben auf den Strassen — alles das bietet sich mit förmlich greifbarer Deutlichkeit dem Auge des Beschauers dar.

Kennen Sie Wien? Wenn das der Fall ist, werden Sie sofort den interessanten „Graben“ erkennen — eine der ältesten Strassen der österreichischen Hauptstadt. Die Treue der Photographie ist bewundernswürth. Jede Einzelheit an dem grossen Springbrunnen und den gegenüberliegenden Läden und Häusern tritt auf das Schärfste hervor und die ganze Szene ist von Leben und Bewegung erfüllt. Die Leute dort auf der Strasse würden auch ohne Vergrößerungsglas leicht ihre Portraits erkennen.

Die Lieferung enthält sechzehn Bilder von dieser Art.

Eins derselben führt uns nach Mailand vor den grossen Dom mit seinen 4800 Marmorstatuen — ein wahres Gebirge aus Alabaster, das in der reinsten Gothik gestaltet und ausgearbeitet ist.

Einen Augenblick später stehen wir mitten in einer Gruppe mexikanischer Indianer.

Palästina ist mit einem entzückend friedlichen Blick in den Garten von Gethsemane vertreten und Amerika steuert herrliche Tropenbilder bei. Europa ist fast in allen seinen Hauptländern berücksichtigt. Mit einem Wort, fast jeder Fleck der Erdkugel ist von dem wunderbaren Manne besucht worden, der uns mit seiner Camera und seiner lebendigen Wortmalerei in den Stand setzt, an seiner Seite die ganze Welt zu durchfliegen.

Alles, was Sie zu thun haben, besteht darin, 50 Pfg. an die Expedition der „Badischen Presse“ zu senden, worauf Ihnen sofort Lieferung 1 ausgehändigt wird. Für Postversandt sind 10 Pfg. Porto beizufügen. — Wünschen Sie gleich die ganze Sammlung in eleg. Prachtband, so senden Sie 10 Mk. ein. Nach Auswärts weitere 60 Pfg. für Verpackung und Porto.

Lieferung 4, 5 und 6 des Prachtwerkes

„Im Fluge durch die Welt“

haben folgenden Inhalt:

Table with 3 columns: Lieferung 4, Lieferung 5, Lieferung 6. Each column lists various locations and landmarks such as Rue de Rivoli, Paris; Hotel de Ville; Die Börse, Paris; etc.

Das hochinteressante Werk kann in Karlsruhe nur durch die Expedition der „Badischen Presse“ wie folgt bezogen werden:

In Lieferungen, wöchentlich eine oder mehrere, Preis per Lieferung 50 Pfg. Nach Auswärts kosten 3 Lieferungen 20 Pfg. Porto. Eine Prachteinbanddecke kostet 1 Mk. 25 Pfg., nach Auswärts Packung und Porto 60 Pfg.

In Prachteinband gebunden 10 Mk., nach Auswärts 60 Pfg. für Packung und Porto.

Sämmtliche Lieferungen 1—16 sind vorräthig. Auch einzelne Hefte werden ohne Verpflichtung zum Ganzen abgegeben. Die Versendung nach Auswärts erfolgt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Verlofungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 3.

(Diese Verlofungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1895.

1) Anhalt-Dessauische Landesbank, 4% Pfandbriefe.

Verlosung am 6. December 1894. Zahlbar am 1. Juli 1895 bei der Hauptkassette der Landesbank zu Dessau, Rauff & Knorr zu Berlin, Dingel & Co. zu Magdeburg, Levi Calm & Söhne zu Bernburg, Lüdicke & Müller zu Cöthen und H. C. Plaut zu Leipzig.

Serie I.

Litt. A. 1 53 80 124 166 188 226 371.

Litt. B. 10 68 72 80 180 188 212 286 439 651 762 768 1013 019 067 168 263 352 361 488 577 607 683 2151 186 208 207 325 369 477 566 618 850 884 918 3079 170 264 886 600 504 512 516 727 766 808 846 848 4076 093 176 217 248 319 482 459 608 654 666 781.

Litt. C. 51 113 168 210 308 548 649 654 707 856 1012 109 189 261 282 707 732 922 2069 132 145 495 540 612 629 673 743 816 843 974 992 3071 102 224 320 382 390 413 454 584 561 603 696 731 818 959 4086 048 138 171 224 263 360 399 482 509 684 668 704 958 966.

Litt. D. 134 182 195 362 412 614 586 608 710 712 741 796 818 860 885 959 969 979 1054 087 128 286 523 585 655 677 693 760 839 889 936 989 2057 079 120 201 297 314 856 676 694 809 816 848 8095 140 164 202 204 261 304 327 385 591.

2) Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe.

Verlosung am 6. December 1894. Zahlbar am 1. April 1895 bei der Herzogl. Landrentenbank-Kasse zu Dessau und S. Bleichröder zu Berlin.

Anhalt-Dessauische und Rententbriefe der vereinigten Landrentenbank.

(Sämtlich mit ganzjährigen Zinsscheinen.)

Litt. A. à 1500 M. 54 158 160 381 418 2167 237 243 595 965 989 3022 088 807 327 402 535 652 609 657 674 941 957 976 4104 120 184 169 178 177 212.

Litt. B. à 300 M. 87 121 131 179 296 271 280 828 402 410 420 527 535 698 911 971 1019 3584 604 4321 330 338 349 433 438 486 510 521 578 605 655 667 676 6089 041 180 280 324 365 401 412 424 458 502 522 529 638 694 743 786 808 807 855 866 942 945 962 977 7064 120 200 801 858 381 458 513 517 568 571 702 746 865 920 996 8028 052 072 095 129 209 220 273 285 311 326 335 458 561 567 686 724 777 784 801 878 966 983 996 9080 10964 961 11046 066 187 181 215 242 254 266 269 276 292 305 326 379 387 461 647 648 686 681 683 700 772 787 12461 463 471 523 562 563 643 662 700 787 807 876 911 914 14092 066 097 131 232 242 15625 688 718 777 804 821 839 878 887 16049 067 072 077 081 111 186 222 17506 615 645 738 740 742 840 852 912 997 18016 049 091 106 111 171 196 219 241 259 273 807 321 345 372 712 744 779 786 830 866 881 921 967 986 19004 015 079 140 688 728 740 786 787 987 940 970 20039 063 396 428 533 557 560 585 713 794 810 812 834 863 928 962 21492 626 647 787 789 814 826 920 955 937 22026 056 067 099 153 195 221 248 289.

Litt. C. à 150 M. 122 175 1596 387 613 782 794 2001 243 268 314 602 571 590 790 908 914 984 3042 145 183 492 601 613 740 967 4049 200 301 306 314 319 325 336 368 363.

Litt. D. à 60 M. 209 1846 362 477 484 648 655 702 707 755 866 873 949 2076 323 492 731 3207 236 259 276 282 408 485 558 568 611 616 649 808.

Litt. E. à 30 M. 1033 217 344 349 884 516 536 562 928 956 976 2066 064 216 251 381 427 666 695 740 8190 332 362 555 597 740 861 870 886 913 925 4006 024.

Anhalt-Cöthen'sche Landrentenbriefe.

(Sämtlich mit halbjährigen Zinsscheinen.)

Litt. A. à 1500 M. 82 135 142 148 226 393 449 476 544 578 605 649 698 726 896 919.

Litt. B. à 300 M. 81 197 237 265 650 787 882 924 939 975 1002 170 185 186 188 215 243 358 376 446 456 473 605 576 586 638 704 990 991 2148 240 307.

Litt. C. à 150 M. 54 64 115 130 181 377 384 410 435 665 699 772 964 1101 111 135 202 234 247.

Litt. D. à 60 M. 676 855 857.

Litt. E. à 30 M. 398 626 768 784.

3) Lütticher 3% 100 Fr.-Lose von 1879.

Verlosung am 15. December 1894. Zahlbar am 1. Mai 1895 bei der Stadtkasse zu Lüttich und der Brüsseler Bank zu Brüssel.

à 15,000 Fr. 180530.
à 1000 Fr. 105575.
à 500 Fr. 27570.
à 250 Fr. 34910 133390.
à 150 Fr. 6250 8431 8653 12303

14115 23887 32899 33636 33955 34771 35673 39917 41187 42076 42523 44814 61884 63170 66403 67162 68360 71112 74675 79895 81983 86577 92401 93169 95345 99309 108285 110709 113916 117761 118788 121383 121428 123690 127076 128231.

à 100 Fr. 285 705 943 1083 221 276 698 790 2199 354 411 749 801 3151 391 652 784 798 4632 5164 223 227 262 669 6052 931 952 7277 315 353 613 8002 124 9038 074 093 116 162 388 706 888 10377 640 11854 789 842 880 12484 552 627 847 13195 490 622 14026 180 675 909 921 15113 127 652 998 16394 444 874 944 953 17180 265 349 417 473 18328 760 19011 428 609 825 955 20161 651 773 21296 312 442 544 697 750 964 22283 360 449 454 628 23048 053 269 571 718 24096 204 339 744 25160 353 26576 768 817 27162 162 194 571 826 28121 202 204 270 301 476 532 681 29218 320 451 529 568 769 995 31146 456 902 32201 33118 557 706 84240 486 520 924 36388 577 623 985 37083 374 992 38487 691 693 39228 740 40021 429 451 41219 346 372 552 23655 700 835 43173 396 570 44225 268 424 712 45037 085 298 305 602 605 888 896 975 46146 288 600 657 47168 764 48617 689 678 961 49093 731 50305 363 541 688 987 51684 665 950 52925 53288 406 54566 736 791 55487 597 885 56200 261 444 57162 688 707 58317 437 6084 640 737 59328 387 669 903 60342 628 825 852 937 61003 323 937 62321 273 292 374 400 409 754 63155 265 286 437 766 766 956 64020 608 719 885 949 984 65003 047 611 719 767 953 60411 350 67450 520 994 65075 089 266 788 942 997 69121 454 588 727 952 70144 466 71040 72187 196 861 73412 605 796 74057 524 75219 324 76286 581 779 892 901 923 77250 679 78381 377 672 79105 846 80041 308 455 612 871 81088 448 738 84600 706 981 85186 513 86592 87386 673 741 904 88087 408 562 673 89366 447 998 90053 234 476 91041 227 318 360 497 408 92085 098 115 477 93078 112 160 997 94487 95288 604 691 96860 402 684 721 97330 390 554 822 98274 431 458 655 99356 430 561 643 863 100288 569 682 101085 280 623 888 927 102472 511 982 103317 376 415 659 833 104445 578 739 105802 378 468 987 106383 627 640 765 790 801 107096 276 954 108172 948 971 109416 110949 111149 571 692 814 112114 666 673 914 113299 497 809 114125 510 115163 346 877 540 859 977 117120 154 118329 119222 486 449 987 120020 023 089 267 550 765 780 905 121330 482 621 122078 149 656 746 123056 107 124469 720 980 125013 391 611 126877 926 127135 802 878 128930 129492 766 814 130619 769 131041 114 213 877 547 713 723 132045 424 878 911 949 133129 505 979 134027 479.

4) Sächsische 3 1/2% vormals 4% Staatsschulden-Kassenscheine von 1852/55/58/59/62/66/68.

Verlosung am 6., 7. und 8. December 1894.

Zahlbar am 1. Juli 1895 bei der Staatsschuldenkasse und der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen, der Lotteriedarlehnskasse zu Leipzig, der Bezirks-Steuer-Einnahme zu Rochlitz, Ed. Bauermeister zu Zwickau, G. E. Heydemann zu Bautzen und Löbau, der Vogtlandischen Bank zu Plauen i. V., der Döbelner Bank zu Döbeln und deren Filialen zu Rosswein und Waldheim, Sarfert & Co. zu Werdau, der Vereinsbank zu Frankenberg, der Dresdner Bank zu Berlin, der Neustädter Bank zu Neustadt i. S. und den auf der Rückseite der Scheine genannten Bankhäusern.

Serie I. à 1500 M. 408 412 514 685 704 788 838 872 1389 765 777 989 2068 076 101 492 572 695 778 3026 162 299 818 352 366 397 478 624 900 4240 288 642 684 736 907 985 6017 064 098 174 223 236 351 469 542 666 696 620 624 412 886 997 7044 117 128 204 244 470 672 930 942 8032 003 365 452 774 9111 134 191 615 616 744 798 807 980 10245 487 663 792 11229 593 632 638 646 857 12108 226 270 307 612 654 641 684 729 777 13132 213 676 735 14009 028 167 399 762 930 15415 557 797 830 16040 501 603 616 622 653 682 829 17052 115 218 287 370 478 607 18085 997 117 151 201 207 510 19250 408 441 789 20027 090 098 148 155 606 620 550 578 625 873 943 21143 182 414 525 582 846 995 22080 239 318 419 626 627 609 619 649 718 934 23006 128 197 255 271 275 398 667 724 786 801 955 24461 487 507 622 631 656 722 25001 058 224 365 498 522 564 643 6271 337 628 748 923 930 27095 145 149 240 483 497 621 660 684 694 714 813 876 987 28001 260 402 552

742 20499 770 850 30362 406 421 451 500 565 629 681 813 991 31017 076 184 434 506 810 894 32210 245 298 369 396 436 634 956 33237 397 480 624 647 702 797 872 34026 071 136 235 282 646 945 989 35273 279 298 356 412 606 638 618 706 966 994 36180 190 218 242 510 548 770 37007 095 102 178 576 733 841 852 991 999 38090 166 233 418 442 652 680 760 978 39077 147 218 223 445 717 737 40024 083 168 258 345 495 634 693 747 892 41093 328 387 411 612 700 902 42057 357 563 811 832 860 43048 131 386 625 958 44243 456 608 45266 654 892 961 46086 088 194 216 456 586 717 720 728 844 956 984 47136 149 236 659 797 817 918 938 48022 183 191 351 374 497 587 49133 233 317 464 552 892 925 978 50025 255 609 612 719 878 960 51055 301 395 655 736 52084 327 609 640 863 53448 673 858 938 54142 189 287 390 440 626 734 806 947 55221 298 303 449 56077 130 253 637 894 978 57000 132 145 264 487 631 655 666 784 862 887 976 58192 233 785 797 914 59187 478 559 610 757 60063 149 585 630 61049 349 462 724 801 687 972 981 63217 480 612 772 809 870 876 903 916 981 846 888 63077 392 64194 294 331 576 653 689 734 752 860 65011 048 251 676 589 992 60081 114 633 674 67170 179 216 530 894 989 68016 479 612 623 702 776 846 69088 114 226 281.

Serie II. à 300 M. 79 143 268 659 688 662 865 1033 038 076 092 219 348 370 718 2011 107 496 786 807 842 954 3044 127 214 222 681 755 792 4099 111 119 191 245 380 652 802 990 996 5130 335 416 432 453 588 634 850 951 975 6007 278 488 695 846 929 7247 316 320 551 567 604 676 802 891 954 8071 355 611 732 831 9174 458 678 649 743 853 928 987 10076 118 186 362 587 802 880 859 898 11856 412 781 912 12028 077 150 283 364 546 626 643 13233 301 525 562 687 704 14270 844 448 461 662 675 618 676 837 917 15025 063 110 363 425 738 16080 162 424 564 638 632 831 71939 249 345 436 570 729 946 981 995 18091 168 226 261 291 298 363 920 19000 139 160 264 276 453 513 699 946 20078 122 385 457 786 739 812 21163 422 450 567 22008 171 395 996 23368 461 684 639 658 740 770 24084 235 245 344 410 428 527 736 846 910 25138 217 279 547 681 780 845 919 26020 553 366 554 631 27024 025 331 497 639 592 719 720 796 811 26379 529 628 875 29051 115 168 193 224 318 335 438 500 662 816 943 945 30491 547 668 740 862 900 31276 881 687 888 32204 483 734 789 800 904 943 33078 191 301 417 474 746 923 978 34179 184 386 438 867 892 35059 114 191 238 434 444 465 622 722 780 943 36122 436 578 608 737 805 899 37063 093 172 417 498 598 803 806 913 38212 721 833 39097 144 488 644 776 951 959 40177 820 864 868 951 4141 350 543 824 42267 800 472 505 551 716 822 940 43025 136 206 673 44001 087 144 365 748 900 45067 104 333 588 642 842 897 46084 110 432 540 643 897 957 971 47360 512 513 611 777 992 951 45148 316 364 515 518 695 814 49021 272 680 693 50032 074 035 110 258 301 314 422 435 613 647 678 881 885 980 991 51148 213 555 640 688 718 803 52069 212 274 279 322 678 775 782 53432 632 54002 344 375 487 592 617 55045 209 451 461 578 599 841 849 909 56231 264 282 382 407 724 833 57061 161 437 438 571 603 774 812 58172 449 603 709 767 59089 319 339 403 965 60123 348 536 571 610 628 914 61123 268 315 432 491 561 577 891 914 928 962 978 62019 037 078 176 220 339 434 610 826 856 952 83068 193 278 305 411 438 917 990 64049 160 566 415 616 627 824 984 65332 333 387 457 763 794 977 66136 811 421 582 655 67122 523 557 615 672 902 933 940 971 65037 000 935 946 69018 277 70129 718 776 71080 618 662 605 636 683 745 978 72017 180 205 608 729 73116 339 446 570 651 761 884 74066 258 344 421 516 637 784 886 849 75057 086 282 312 534 702 882 76036 282 77010 354 913 78057 178 269 297 309 339 436 656 986 79123 168 186 546 889 987 994 80104 274 276 489 605 614 646 767 81218 410 418 769 798 820 937 967 989 82087 107 263 305 326 379 497 704 912 83098 519 801 992 84007 069 115 239 399 462 433 557 647 669 755 874 85219 241 405 644 683 915 953 86319 689 760 988 87069 228 410 684 806 832 891 88060 229 925 934 89901 90324 333 349 359 560 672 674 679 771 91010 034 130 198 183 499 545 636 802 933 92035 105 221 268 727 756 990 993 93143 616 848 94054 057 302 739 804 803 95172 532 564 730 739 810 96094 430 604 944 97029 033 057 328 562 677 681 740 868 876 98127 178 194 203 630 855 99041 067 186 194 218 227 301 469 665 760 888 994 100086 101 207 358 429 683 819 922 101048 088 176 558 641 386 102259 439 649 763 899 103030 133 669

104006 123 344 504 618 674 762 788 795 863 867 873